

ohne Sinn mitten in der Ueberschrift stehen; die Vorlage hatte sie sicher marginal neben dem betreffenden Worte. Aber auch eine Lücke und damit zusammenhängende falsche Zusammenstellung der Quaternionen des Originals hat die Copie beibehalten. Denn die 5 auf fol. 75 folgenden Blätter fol. 76—80 müssen sich erst an fol. 87 anschliessen. Zwischen dem Text auf fol. 75' und der Fortsetzung auf fol. 81 bleibt eine bedeutende Lücke von 4 Briefen, dem 31.—35., ohne dass hier ein Quaternio abschliesse. Das Fehlen und Versetzen dieser Blätter wird nur durch Schäden des dem Wiener vorliegenden Exemplars erklärt. Im Index ist kein Brief ausgefallen; also auch er ist trotz seiner entsetzlichen Formen doch nur Copie.

4) Pb. Codex Monacensis 2648. fol. memb. saec. XIII; auf der letzten Seite bezeichnet als: 'liber sancte Marie in Aldersbach'. Auf die Vita Gregors von Johannes diac. folgt fol. 118'—152 die Collectio Pauli, ganz in der Weise der Wiener Handschrift. Nur ist die Münchener bedeutend correcter, sowohl in dem Index, wo immer 'ad' richtig construiert ist, als auch in der Numerirung der Briefe selbst, wo von den uns so interessanten Veränderungen keine Spur mehr wahrzunehmen ist. XI, 13. 2. IX, 52 beginnen, und das Capitulare Gregors II. schliesst auch hier die Collectio Pauli. Im Uebrigen sind die Daten fast ganz fortgelassen und da der 12. Brief (V, 21) fehlt und dann die Adresse von V, 42 auch noch dem nächsten (V, 43) gegeben wird, so hat nun fortan jeder weitere Brief die Adresse, die dem letztvorhergehenden eigentlich gebührt; so bis zum 21. Briefe. Auch nachher treten noch einmal falsche Titel auf, bis schliesslich das rechte Geleise wieder hergestellt wird.

5) Codex Monacensis 14641. fol. memb. saec. IX, enthält hinter dem Briefe des Hieronymus ad Oceanum (ed. Maffei ep. 69) auf fol. 12—31 eine Zusammenstellung von 12 Briefen der Collectio Pauli; unter ihnen befindet sich der sonst nur in P im Index von Pa 2 als 41. verzeichnete Brief IX, 106. Dass er nur als Fragment hier auftritt und etwa nach einem Drittel des Briefftextes abbricht, vermindert nicht das Interesse, welches sein Vorkommen für uns hat. Die Reihenfolge dieser Briefe ist nicht die ursprüngliche; sie bilden die Gruppe: XI, 45. V, 54. IX, 106. I, 10. II, 5. 4. 41. V, 37. 53. II, 36. 33. IX, 52, womit man die nachfolgende Liste des Bestandes von P vergleichen mag. Da 4 dieser Briefe nur in P vorkommen, alle andern, wenn auch in R vorhanden, ebenso P angehören, so ist die Richtigkeit meiner Einordnung unbestreitbar. Das beweisen denn auch die Titel, die bei den entsprechenden Briefen die gleiche Inhaltsangabe, wie die andern P-Sammlungen, haben. Ueberschrift, Index und Daten fehlen dieser Briefgruppe. Im Text stimmt sie im Wesentlichen mit Pb 1 überein.